



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XVII. Kardinal Albrecht bestätigt als Administrator zu Halberstadt die
Abtretung des Patronats eines Altars in der Nicolaikirche zu Gardelegen an
die von Alvensleben, am 9. November 1517.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Menfis Martii, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Leonis diuina pro-
uidentia Pape decimi Anno Quinto.

Jo. de Lingulo.

Aus Gerden's Codex VIII, 475.

XVI. Consecration eines Altars in der Pfarrkirche zu Gagel bei Seehausen,
vom 12. Oktober 1517.

Nos Fr. Cristophorus, episcopus Constantiensis, ordinis predicatorum etc. et Suf-
fraganeus Bremenf. et Verdenf. recognoscimus per presentes, quod anno Domini 1517. 2a feria
proxima post festum Dionisij consecravimus istud altare ad honorem Dei, Anne, Petri et Pauli, XI
miliū virginum, et reposuimus ad istud sepulcrum sacras reliquias, cuius dedicatio erat in die
Anne. Conferimus quoque eodem in forma ecclesie consueta his XL dies indulg. etc.

Nach einem in dem Altare gefundenen Zettel nach Beckmann, Besch. V, I, V, Sp. 59.

XVII. Cardinal Albrecht bestätigt als Administrator zu Halberstadt die Abtretung des Patronats
eines Altars in der Nicolaiskirche zu Gardelegen an die von Alvensleben, am 9. November 1517.

Albertus etc. Nobis pro parte venerabilis et egregii necnon strennuorum atque valido-
rum nostrorum deuoti fidelium dilectorum Buffonis, doctoris et prepositi in Brandenburg, confi-
liarii nostri, Ludolffi, militis, Johannis, victoris, Gebehardi, andree et Eustachii, fra-
trum, atque patruelium de aluensleue, in arce Calue apud Mildam fluium commorancium,
fida relatione expositum est, Quod cum ius presentandi seu patronatus certe vicarie altaris beato-
rum Petri et Mathie apostolorum ac Barbare virginis in ecclesia parrochiali sancti Nicolai oppidi
Gardelege, nostre halberstadenfis diocesis, ad discretum andream widenbecke, clericum eius-
dem nostre halberstad. diocesis suosque progenitores et consanguineos, per quos predicta vicaria fuit
fundata, dotata et instaurata, iam dudum pertinuisset et ad eundem andream widenbecke
tamquam vltimum dicte vicarie patronum peruenuisset, Quodque dictus andreas widenbecke —
predictis de Aluensleuen et eorum veris legitimis heredibus huiusmodi Jus presentandi seu pa-
tronatus dicte vicarie cesserit. Nos — Jam dictorum de aluensleuen in hac parte Supplica-
cionibus Juri ac rationi non aduersantibus inclinati Eandem dotacionem, cessionem, renunctiatio-
nem eo modo, vt premititur, factam admimus, ratificauimus, confirmauimus — atque per presen-

tes auctorifamamus, admittimus, approbamus et confirmamus. Datum Calbe, die Lune nona mensis Nouembris, anno domini Millefimo quingentesimo decimo septimo.

Aus dem Stift Halberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 236 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XVIII. Kurfürst Joachim belehnt Gert von Luderitz mit einer Holzung zu Lütken Schwichten, am 28. Dezember 1517.

Wyr Joachim etc., kurfurst etc., Bekennen — das wir vnserm lieben getrewen Gerten van Luderitz vnd seinen menlichen leibs lehns erben das holcz vff der veltmarck zw Lutken Schwichten, zwischen der Schencken holcz, die hoppegarde geheysen, vnd hanfen van Luderitz holeze gelegen, so an hanfen vinczelbergs holcz stoffet, dasselbig holcz, auch den grundt, die mastung, mit sampt dem gericht, hogest vnd Sydest, vnd aller gerechtigkeit, auch allem dem, so darauff Ist vnd wachsen mag, keinerley aufgeflossen, wie das hans von Luderitz sein vatter, von philippen vinczelberg erblichen erkaufft vnd vff Ine geerbett vnd zw rechtem manlehn gnediglich geliehen haben vnd leyhen gedachtem Gerten von Luderitz vnd seinen menlichen leibs lehns erben — Geben zw koln an der Sprew, an der mittwoch nach Innocentum puerorum, der geburt Christi vnser hern, Im funffzehn hundertsten vnd achtzehendem Jare.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIII, 45.

XIX. Claus von Rohr verkauft dem Frühmessenaltar in der Pfarrkirche zu Seehausen wiederkäufliche Hebungen aus seinem Hofe zu Schöneberg, am 3. Februar 1518.

Vor allesweme dusse apen briff kumet, Sehen, horen edder leszen, Bekenne vnde betuge Ick Claws Ror, wanhaftig tho Schoneberge, dat ik mit wolbedachten mode, wetten, willen vnde fulbordt Berndt Rorn, mynes veddern tom Nyenhuffze, In der Prygenitzen geseten, vor my vnd myne rechte eruen recht vnd redeliken hebbe vorkofft vnd vorkope ok jegenwardigen to eynem rechten wedderkope mit craft des briffs deme Erhaftigen heren, ern Michaeli hollander, priester vnd vicarien tho vnser leuen frowen altar tor irsten myssen In der parkerken Sancti Petri tho Sehuse n vnd allen synen nachkomen, vicarien darfulbst, Teyne Margk Stendalcher weringe Jarliker renten vnd tynse auer vnd vth mynem haue, gelegen tho Schoneberge, den nu Achim Gherloff bewanet vnd yn brukingen hefft, myt all synen tobehoringen, alle acker, wisse, weyde, Inlagen, water vnd holtigen, vor druttich rinsche gulden an guder genger munte,